

Landeshauptstadt München
Fauststraße 88-90 (Flst. 2253)

Bestandserhebung Fauna 2015 (mit Ergänzungen 2017) und Bewertung

Auftraggeber:



22. Juni 2017

Inhalt

1	AUSGANGSSITUATION	2
2	UNTERSUCHUNGSUMFANG	3
3	VORHANDENE DATEN	5
3.1	Artenschutzkartierung	5
3.2	Biotopkartierung	5
4	ERGEBNISSE	7
4.1	Relevante Strukturen	7
4.2	Erfasste Tierarten.....	9
4.2.1	Fledermäuse	9
4.2.2	Brutvögel.....	10
4.2.3	Amphibien.....	10
4.2.4	Reptilien.....	11
4.2.4	Tagfalter.....	11
4.2.5	Heuschrecken	11
5	BEWERTUNG	13
5.1	Bewertung Fledermäuse	13
5.2	Bewertung Vögel.....	13
5.3	Bewertung Reptilien.....	13
5.4	Bewertung Tagfalter.....	13
5.5	Bewertung Heuschrecken	13
6	LITERATUR	14

1 AUSGANGSSITUATION

Eine rund 1,6 ha große Fläche an der Fauststraße, München-Perlach, soll städtebaulich für Wohnnutzungen entwickelt werden. Das Planungsgebiet wurde früher als Schulsportgelände mit Turnhalle, Tennisanlagen, Schwimmbad und Umkleiden genutzt.

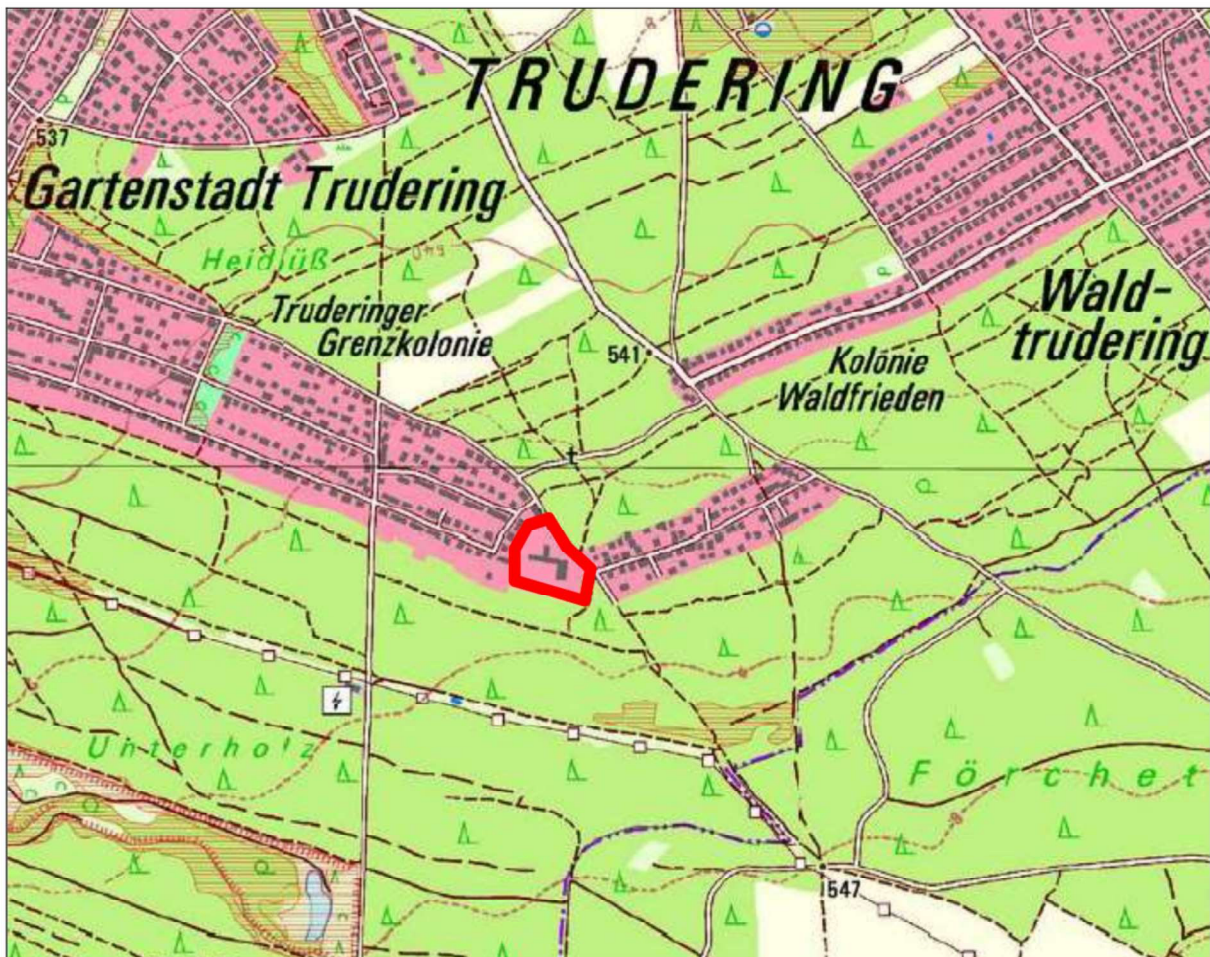


Abb. 1: Untersuchtes Gebiet am Ostrand von Perlach.
Rot schraffiert: Biotope.
Quelle: FinWeb.

Zur Bearbeitung der anstehenden Planungsschritte und Gutachten (Umweltverträglichkeitsprüfung, landschaftspflegerischer Begleitplan, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung) wurden im Jahr 2015 Bestandserfassungen ausgewählter, lebensraumtypischer Tierarten durchgeführt. Ende Mai 2017 wurde die Fläche nochmals begangen und die Strukturen aktualisiert. Im Lauf des Jahres 2016 geriet die Fläche wegen eines nachgewiesenen Befalls im Umfeld durch den Asiatischen Laubholzbock in die entsprechende Schutz- bzw. Quarantänezone und wurde daraufhin teilweise stark ausgelichtet.

2 UNTERSUCHUNGSUMFANG

Das Untersuchungsgebiet (im Folgenden UG) erstreckt sich auf das überplante Flurstück und die unmittelbare Umgebung (vgl. Abb.1). Das Erfassungsprogramm wurde im Winter 2014/15 geplant, noch bevor eine genauere Strukturkartierung vorlag.

Folgende Erfassungen wurden durchgeführt:

Datum:	Zeit & Witterung	F	V	A	R	T+H
28.03.2015	morgens, 5-6°C, fast windstill, leicht bewölkt		x			
22.04.2015	morgens, 13-19°C, fast windstill, sonnig		x	x	x	
05.05.2015	abends/nachts, 22-17°C, leicht windig, sonnig/klar	x	x	x	x	
03.06.2015	Morgendämmerung/morgens, 13-24°C, windstill – leicht windig, klar/sonnig-bewölkt	x	x	x	x	x
30.06.2015	morgens, 17-22°C, fast windstill, sonnig		x		x	x
14.07.2015	abends/nachts, 21-18°C, windstill, klar	x		x	x	
17.09.2015	abends/nachts, 13-11°C, fast windstill, stark bewölkt	x			x	

F = Fledermäuse; V = Vögel; A = Amphibien; R = Reptilien; T = Tagfalter + relevante Nachtfalter, H = Heuschrecken.

Fledermäuse

- 4 Begehungen in der Dämmerung und Nacht à ca. 1,5-2 h zur Untersuchung der Flugaktivität (Frühjahr bis Herbst, auch um mögliche Zugaktivitäten zu erfassen), Transekt durch die Grünflächen entlang Ost-, Süd- und Westrand des Grundstücks (siehe Abb. 4), zusätzlich Sichtbeobachtungen); Kontrolle der Gebäude auf potenzielle, geeignete Habitate;
- Untersuchung der Bäume Ende des Winters auf entsprechende Habitatstrukturen (Spechthöhlen, Rindenspalten, Risse etc.), erneut im Frühjahr 2017;
- Erfassung mit Hand-Ultraschalldetektor SSF BAT2 (mit manuellem Mischerverfahren / Heterodyn und automatischem Scanner / Teiler mit Maximalfrequenz-Anzeige und Spektrogramm der Rufe. (Auf Aufzeichnungen der Rufe durch einen externen Rekorder wurde verzichtet, auch da es keinerlei Hinweise auf Quartiere vor Ort gab.)

Brutvögel

- 5 Begehungen von Mitte März bis Ende Juni, viermal morgens/vormittags, einmal nachmittags;

Verhören und Sicht/Fernglas 10x50.Amphibien

Da ursprünglich keine Amphibien-Habitate erwartet wurden, wurden zuerst keine entsprechenden Begehungen geplant. Die Erfassungen erfolgten im Rahmen der übrigen Begehungen.

Reptilien

- 4 Begehungen von Frühjahr bis Spätsommer;
- gezielte Suche an luftkühlen, sonnigen Tagen in den späten Morgenstunden, Sicht und Kontrolle potenzieller Versteckmöglichkeiten, wegen des nahen Kreuzotter-Nachweises aus der ASK Auslegen künstlicher Verstecke (Seitenteile eines vor Ort vorgefundenen Komposters, insgesamt 6 Stück);
- an zwei zusätzlichen Terminen Kontrolle der Verstecke.

Tagfalter + ausgewählte Nachtfalter, Heuschrecken

- 2 Begehungen im Frühsommer und Sommer, primär Suche nach Imagines;
- Sichtbeobachtung im Gelände bei sonniger, warmer Witterung, bei Heuschrecken auch Verhören. teilweise Käscherfang

3 VORHANDENE DATEN

3.1 Artenschutzkartierung

Die Artenschutzkartierung Bayern (ASK) weist im Umfeld des überplanten Grundstücks verschiedene Fundpunkte bzw. Flächen auf (Abb. 2).



Abb. 2: Punkte und Flächen der ASK.
Quelle: LfU; Stand 25.11.2014

Datensätze mit wertgebenden Arten:

ASK 7836-0211	Feldschwirl, 1998
ASK 7836-0236	Grauschnäpper, Klappergrasmücke, je 1998
ASK 7936-0114	Dorngrasmücke, Goldammer, Kernbeißer, Teichrohrsänger, Zwergtaucher, je 1997
ASK 7936-0239	<i>Anax parthenope</i> , 2008
ASK 7936-0244	Kreuzotter, 2006
ASK 7936-0258	Laubfrosch 2012 (Köbele, AHP Wechselkröte)
ASK 7936-0268	<i>P. idas</i> 2013

3.2 Biotopkartierung

Innerhalb des Planungsgebietes befindet sich kein kartierter Biotop. In ca. 250 m Entfernung wurde ein Teilbereich einer Hochspannungstrasse in der Biotopkartierung erfasst (M-0215-002; Gehölzsukzession, Ruderalfluren mit Magerrasenelementen,

Pfeifengrasbestände), im Umfeld liegen noch weitere Biotop (vgl. Abb. 1). Zusammenhänge oder Vernetzungen mit den Strukturen auf dem Grundstück sind nicht vorhanden.

4 ERGEBNISSE

4.1 Relevante Strukturen

Die Strukturen wurden am 28.3.2015 (vormittags, sonnig) erfasst und im Lauf der Kartierungen ergänzt. Sie sind in Abb. 3 im Uhrzeigersinn nummeriert.

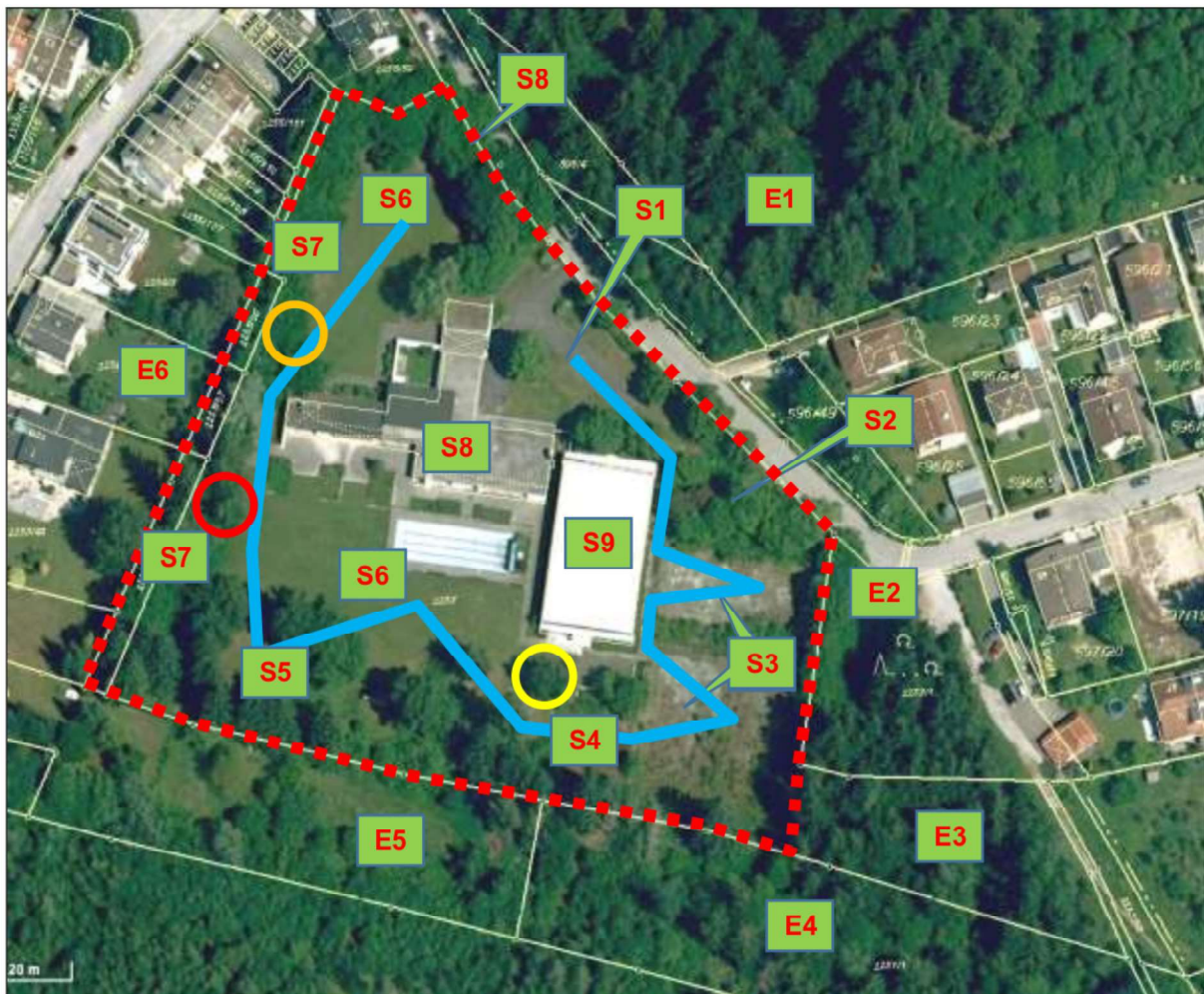


Abb. 3: Strukturen und Fledermaus-Transekt (blaue Linie).

S1-S9: Strukturen innerhalb des UG; E1-E6: Strukturen außerhalb.

Gelber Kreis: angehender Höhlenbaum, derzeit nur Hackstellen; oranger Kreis: möglicher Höhlenbaum; roter Kreis: Höhlenbaum. Quelle: FinWeb.

S1: Parkplatz / Vorplatz:

Asphaltierter Bereich mit wenig Gehölzen und Staudenbeeten.

S2: Gehölzgruppe und Hecke entlang Straße

Dichte Gehölzsukzession geringen bis mittleren Alters mit überwiegend heimischen Arten, alle Gehölze sind relativ jung. Hecke mit überwiegend heimischen Straucharten und einzelnen Bäumen mittleren Alters, nur zwei größere mit Brusthöhendurchmesser (BHD) 40 und 50. War im Frühjahr 2017 wg. Asiatischem Laubholzbock stark ausgelichtet.

S3: Ehem. Tennisplätze

aufgelassene Tennisplätze (Sandplätze) mit Pioniervegetation, Vermoosung und einsetzender Gehölzsukzession; stark beschattet. Im Frühjahr 2017 wurden die Plätze wieder komplett freigestellt.

S4: Ehem. Squash-Platz und Umgebung

Wird ebenfalls nicht mehr genutzt, von der Seite wachsen ebenfalls Gehölze hinein. Im Frühjahr 2017 ebenfalls komplett freigestellt und abgeräumt. An der Nordwest-Ecke eine kronengekappte Birke, darin mehrere vom Specht angelegte Hackstellen in ca. 4 m Höhe, wurden mit Leiter kontrolliert, bisher nur Gänge, keine Höhlen.

S5: Süd-/Südwestrand des Gartens mit großen alten Fichten

Dunkel, beschattet, einzelne Elemente wie Tischtennisplatten, Grillstellen u.ä.; in den Fichten mit größeren BHD bis max. 80 waren sowohl 2015 als auch im Frühjahr 2017 keine Höhlen feststellbar.

S6: Grünfläche mit ehem. Schwimmbad

Artenarme, nährstoffreiche Mehrschnittwiese (Rasen) nördlich und südlich der Gebäude; Schwimmbad war 2015 abgelassen bzw. dessen Boden angebohrt worden, hatte aber nicht ganz funktioniert, da an der tiefsten Stelle Regenwasser bis ca. 40 cm hoch stand. Im Frühjahr 2017 dagegen Wasser nur wenige cm hoch.

S7: Gehölze entlang der Westgrenze und entlang der Straße

Fichten, Laubbäume, div. Holzlegen bzw. bereits umgesägte und zerteilte Stämme. 2015 war eine Spechthöhle vorhanden, im Frühjahr 2017 evtl. eine weitere; wurde nicht näher kontrolliert, da dieser Bestand erhalten bleibt.

S8: Büroräume/ Verwaltung und Küche

Beton, Holzverkleidung, wurde nach Aussage der Hausverwaltung regelmäßig mit Holzschutzmittel behandelt, noch 2015 noch rel. frisch. Keine Nischen oder Spalten, nur über Terrasse abgehängte Holzdecke, im Frühjahr 2017 mit div. größeren Lücken bzw. klaffenden Brettern, offenbar von Mardern, Siebenschläfern o. ä. besiedelt. Im Umfeld Zierstrauch- und Bodendecker-Pflanzungen, z.T. mit heimischen Gehölzen durchsetzt.

S9: Turnhalle

Beton, Holzverkleidung, wurde regelmäßig mit Holzschutzmittel behandelt, im Osten und Westen große Glasfronten. Keine Nischen oder Spalten.

Angrenzende Struktur- und Nutzungstypen:

- E1 im NO: Straße, jenseits davon Fichtenreinbestand mit einzelnen, randlichen Laubgehölzen (nördlich), Altgras mit Gehölzsukzession und Baumreihe (südlich)
- E2 im O: Fichtenreinbestand mit einzelnen Laubgehölzen
- E3 im SO: Feldgehölz-ähnlicher, dichter Bestand aus Laub- und Nadelholz, hauptsächlich Fichte. [Liegt zwar noch innerhalb des Flurstücks, wird aber nicht überplant.] War wg. Asiatischem Laubholzbock im Frühjahr 2017 ausgelichtet, Laubbäume fehlten.
- E4 im SO: ehemaliger Fichtenforts im Umbauprozess, aufgelichteter Bestand mit Waldverjüngung (Laubgehölze), Vorwaldstadium
- E5 im SW: Gartenbrache mit alten Obstgehölzen, Altgrasbestand, organischen/anorganischen Ablagerungen, Neophytenfluren
- E6 im W: Privatgärten überwiegend naturferner Gestaltung

4.2 Erfasste Tierarten



Abb. 4: Relevante Nachweise innerhalb des untersuchten Gebiets (rot umgrenzt).

B = Blindschleichen; L = Laubfrösche (im weitgehend abgelassenen Schwimmbad)
Luftbild: FinWeb.

4.2.1 Fledermäuse

Art		RL	Bemerkung
Breitflügel- fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	am ersten Termin 1 Ind. in der Südwestecke, Vorbeiflug ca. 0,5 h nach Dämmerungseinbruch
Fledermäuse (unbestimmt)		-	beim 2. Termin ein nicht näher bestimmbarer Einzellauf
Zwerg- fledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	an den ersten beiden Terminen je 1 Ind. im Vorbeiflug, als es bereits längst dunkel ist, am Südrand.

RL = Rote Liste Säuger Bayern (BAYLFU 2003): 3 = gefährdet.

Bei den ersten zwei Begehungen konnten nur jeweils 2-3 Tiere nachgewiesen werden. Es schien so, als ob die Fledermäuse das Grundstück regelrecht meiden. Dies könnte damit erklärt werden, dass das Areal insgesamt insektenarm ist, einerseits unter den großen Fichten, andererseits im regelmäßig gemähten Rasen; die Gehölzsukzession im Bereich der Tennisplätze war darüber hinaus teilweise sehr dicht und kaum Unterwuchs vorhanden. Bei den letzten beiden Begehungen, bei denen bereits Asylsuchende einquartiert waren und diese dann auch nachts auf der Terrasse und

im Umfeld der Turnhalle unterwegs waren, wurden gar keine Fledermäuse mehr erfasst.

Weder die Verwaltung noch der Wachdienst hatten bisher Fledermäuse beobachtet.

4.2.2 Brutvögel

Art	RL	Status	Bemerkung
Amsel	-	C	
Blaumeise	-	N	
Buchfink	-	C	
Buntspecht	-	N	
Eichelhäher	-	A/N	
Elster	-	A/N	
Grünfink	-	B	
Grünspecht	-	(N)	ruft im NO und SW
Hausrotschwanz	-	(C)	in Grundstücken westlich
Kleiber	-	B	
Kohlmeise	-	N	
Mönchsgrasmücke	-	C	
Rabenkrähe	-	A	
Ringeltaube	-	A	
Rotkehlchen	-	C	
Schwarzspecht	-	(N)	ruft weiter östlich
Tannenmeise	-	C	
Wacholderdrossel	-	B	
Wintergoldhähnchen	-	C	
Zilpzalp	-	C	

RL = Rote Liste Vögel Bayern (BAYLFU 2016a).

Status-Angaben: A = möglicherweise brütend, B = wahrscheinlich brütend, C = sicher brütend, N = nur Nahrungsgast; () = weit außerhalb.

Im UG und in unmittelbarer Umgebung konnten während der Begehungen insgesamt 20 Vogelarten erfasst werden. Viele waren aufgrund von Beobachtungen bzw. regelmäßigen Gesängen als Brutvögel eingestuft, allerdings kann nicht sicher gesagt werden, ob dies im Grundstück oder in der unmittelbaren Umgebung der Fall ist, da vor allem an der Ost- und Südgrenze die Übergänge zu den Nachbargrundstücken fließend sind.

Alle nachgewiesenen Arten sind nicht gefährdet. Es handelt sich weitestgehend um Arten von Siedlungen mit hohem Gehölzanteil oder Wald-Arten.

4.2.3 Amphibien

Art		RL	Status	Bemerkung
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	-	N	im Restwasser des Schwimmbads 2 subadulte Tiere
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	sb	im Restwasser des Schwimmbads im Sommer sowohl Kaulquappen als auch Hüpferlinge

RL = Rote Liste Reptilien Bayern (BAYLFU 2003); 2 = stark gefährdet.

Status-Angaben: sb = sicher bodenständig;

Trotz Ablassen und Anbohren blieb am Boden des Schwimmbads das Regenwasser im Ostteil bis maximal ca. 40 cm hoch stehen. Nach dem trockenen Frühjahr laichten hier dann noch relativ spät einer oder zwei Laubfrösche ab; insgesamt wurden Mitte

Juli – eher zufällig – ca. 50 Kaulquappen und bereits metamorphisierte Hüpferlinge entdeckt werden, zusammen mit zwei subadulten Erdkröten, die so gut genährt waren, dass davon auszugehen ist, dass es zuvor sicher mehr Laubfrösche gab. Die Laubfrosch-Hüpferlinge befanden sich überwiegend in der Überlaufrinne und konnten diese offensichtlich nicht überwinden. Frösche und Kröten wurden eingesammelt und an der Südgrenze des Grundstücks wieder freigelassen, die beiden Erdkröten weiter weg im benachbarten Wald ausgesetzt. Ins Schwimmbad wurde ein Brett gelegt, das vom Boden aus schräg nach oben führte und theoretisch als Herausletterhilfe dienen sollte; die Leitung des Lagers wurde gebeten, möglichst darauf zu achten, dass das Brett so verbleibt, und sowohl die uNB als auch der LBV informiert.

4.2.4 Reptilien

Art	RL	Status	Bemerkung
Blindschleiche <i>Anguis fragilis</i>	-	wb	Im Bereich des Squash-Platzes das erste Mal 3 Ind. (2 Adulte, 1 Subadultes) unter Komposter-Teilen, später immer wieder einzelne unter den dann breiter gestreuten Teilen entlang der Südgrenze.

RL = Rote Liste Reptilien Bayern (BAYLFU 2003).

Status-Angaben: sb = sicher bodenständig.

Nachgewiesen wurde nur die Blindschleiche (*Anguis fragilis*).

4.2.4 Tagfalter (und Nachtfalter)

Art	RL	Status	Bemerkung
Kleiner Fuchs <i>Aglais urticae</i>	-	N	
Tagpfauenauge <i>Inachis io</i>	-	N	
Distelfalter <i>Vanessa cardui</i>	-	N	

RL = Rote Liste Bayern (BAYLFU 2016b).

Status-Angabe: N = Nahrungsgast

Rund um die Gebäude gab es 2015 so gut wie keine Blüten-/Nektarpflanzen und keine geeigneten Larvalhabitate für Tagfalter. (Dieser Zustand hat sich im Frühjahr 2017 auch nicht verändert.) Bei den drei nachgewiesenen Arten handelte es sich deshalb um einzelne Tiere, die das Grundstück nur überflogen.

Anmerkung zu Nachtfaltern:

Artenschutzrechtlich relevant ist in dieser Gruppe insbesondere der Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*), dessen Raupen an Weidenröschen-Arten und Nachtkerze fressen. 2015 waren einzelne Rosmarin-Weidenröschen in den Tennisplätzen vorhanden, jedoch an (zu) stark beschatteten Standorten. Die Pflanzen sind inzwischen durch die Freistellung der Plätze verschwunden.

4.2.5 Heuschrecken

Art	RL	Status	Bemerkung
Gemeiner Grashüpfer <i>Chorthippus parallelus</i>	-	sb	nicht häufig, verbreitet
Eichenschrecke <i>Meconema thalassinum</i>	-	mb	1 Ind. nachts bei der Fleder-

Art		RL	Status	Bemerkung
				maus-Kartierung in der NO-Ecke entdeckt
Strauschrecke	<i>Pholidoptera griseoptera</i>	-	sb	selten, am Rand des Feldgehölzes im Osten
Grünes Heupferd	<i>Tettigonia viridissima</i>	-	wb	selten, aber verbreitet

RL= Rote Liste Bayern (BAYLFU 2016c).

Status-Angabe: sb = sicher bodenständig

In der Südwestecke konnten einige wenige Feldheuschrecken nachgewiesen werden. Einzelne Strauschrecken hatten den Tennisplatz besiedelt, und im Sommer riefen einige Heupferde aus den Baumkronen.

5 BEWERTUNG

5.1 Bewertung Fledermäuse

Der Wert des Grundstücks als Fledermaus-Jagdhabitat ist struktur- und nutzungsbedingt sehr gering, deshalb kommen Fledermäuse praktisch nicht vor. Quartiere an den Gebäuden können ausgeschlossen werden, Baumhöhlen waren nicht vorhanden.

5.2 Bewertung Vögel

Struktur- und störungsbedingt ist das Vogelartenspektrum auf kommune, an den Menschen zumindest teilweise angepasste Arten beschränkt. Es handelt sich fast ausschließlich um Gehölz- bzw. Waldarten. Durch die Präsenz der Spechte kann nicht ausgeschlossen werden, dass nicht doch einmal Baumhöhlen entstehen.

5.3 Bewertung Amphibien

Die Fortpflanzung der Laubfrösche im Frühjahr 2015 muss als außergewöhnlicher Vorfall gewertet werden. Im Normalbetrieb war das Schwimmbad sicher kein geeigneter Laichplatz, und auch jetzt ist es kein Habitat bzw. eine Falle, da hineingeratene Tiere selbstständig nicht mehr herauskommen. Im Übrigen kommt das Grundstück für diverse Amphibien mit größeren Aktionsradien (darunter die beiden beobachteten Arten) als – durch die bisherige Nutzung suboptimaler – Landlebensraum in Frage, der wie die übrigen Hausgärten der Umgebung gelegentlich durchquert wird.

5.4 Bewertung Reptilien

Das Blindschleichen-Vorkommen ist typisch für derartige Grundstücke in Waldrandlage bzw. mit großen Gärten mit „ungepflegten“ Ecken. Aktuell dürften sich die Tiere in den Westrand zurückgezogen haben, wo es alte Holzstapel gibt, die sich gut als Unterschlupf eignen, oder auf das südlich angrenzende Grundstück.

Für Kreuzottern oder andere Reptilien gibt es keine geeigneten Habitate.

5.5 Bewertung Tagfalter

Die ursprünglich geplanten 5 Begehungen für diese Artengruppe wurden nicht ausgeführt, da es praktisch keine geeigneten Habitate für Tagfalter gab. Insofern ist das Grundstück für diese Artengruppe ohne Bedeutung.

5.6 Bewertung Heuschrecken

Das Grundstück ist aufgrund der hohen Schnitffrequenz der Wiese grundsätzlich nur sehr eingeschränkt für wenige Arten dieser Artengruppe geeignet und insgesamt von untergeordneter Bedeutung.